

Sa., 25.02. • 17:00 h • Köln Alter Markt



DEMONSTRATION

**DEN FRIEDEN GEWINNEN,
NICHT DEN KRIEG**

**STOPPT DAS TÖTEN IN DER UKRAINE
WAFFENEXPORTE STOPPEN, WAFFENSTILLSTAND
UND FRIEDENSVERHANDLUNGEN JETZT!**

V.i.S.d.P.:
Kölner Friedensforum
Rolf Noack
c/o Friedensbildungswerk Köln
Obenmarspforten 7-11
50676 Köln

E-Mail: kontakt@koelner-friedensforum.org

www.koelner-friedensforum.org

www.koelner-friedensforum.org

Friedens-Demo

... zum Jahrestag des russischen Angriffskrieges und der Verkündung der militärischen „Zeitenwende“ durch den Bundeskanzler

Sa, 25. Februar 2023

17:00 Uhr: Auftaktkundgebung auf dem Kölner Alter Markt

Redner*innen

Margot Käßmann, ehem. Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche

Sevim Dağdelen, Mitglied des Bundestages, Die Linke

Matthias Engelke (Internationaler Versöhnungsbund)

Karl-Wilhelm Koch (Unabhängige Grüne Linke)

Stand: 04.02.2023

*Laufend aktualisierte Redner*innen und unterstützende Organisationen:
www.koelner-friedensforum.org*

Den Frieden gewinnen, nicht den Krieg

Stoppt das Töten in der Ukraine

Waffenexporte stoppen, Waffenstillstand und Friedensverhandlungen jetzt!

„Sprechen erst die Völker selber, werden sie schnell einig sein.“

Bertolt Brecht, Solidaritätslied, 1931.

Abscheu gegen den Krieg – in der Ukraine und weltweit – treibt uns auf die Straße. Bald ein Jahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine hat dieser Krieg zu hunderttausenden Toten und Verletzten und zu Millionen Geflüchteten geführt, die Auswirkungen des Konfliktes und von Wirtschaftssanktionen haben weltweit und auch hierzulande Not und soziale Ungleichheit verschärft. Die Bundesregierung als selbst erklärte militärische „Führungsmacht“ in Europa lässt ihre politische Agenda zunehmend durch die Interessen der hiesigen Rüstungsindustrie bestimmen und treibt mit einer in der Geschichte der BRD beispiellosen Hochrüstung und der Lieferung immer tödlicherer Waffensysteme die

weitere Eskalation voran. Wir stellen uns dieser geplanten Fortsetzung des Krieges und der wachsenden Konfrontation zwischen dem nuklear bewaffneten NATO-Block und der Atommacht Russland entgegen und fordern die Bundesregierung auf, sofort eine der zahlreichen Initiativen für eine diplomatische Beendigung des Konfliktes aufzugreifen, wie zuletzt den Vorschlag der Regierung Brasiliens. Dem Sterben muss endlich Einhalt geboten und der Frieden gewonnen werden.

Denn nicht der Pazifismus, sondern das Streben nach wirtschaftlicher und militärischer Dominanz scheitert tagtäglich angesichts der drängenden Aufgaben, vor denen wir als Menschheit stehen: Die Beendigung von Armut und Hunger, die Überwindung der sozialen Ungleichheit, die Abwendung der Klimakrise und die Beendigung von Kriegen. All das lösen wir nur in globaler Kooperation und mit gesteigertem zivilgesellschaftlichem Engagement.

Wir demonstrieren daher für:

- Den Stopp der Waffenlieferung aus Deutschland insbesondere an die Ukraine, für einen sofortigen Waffenstillstand, Friedensver-

handlungen und den Wiederaufbau des vom Krieg zerstörten Landes

- Die Beendigung aller Sanktionen, die der Verwirklichung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Menschenrechte des UN-Sozialpakts entgegenstehen
- Umwidmung des 100-Milliarden-Hochrüstungspakets der Bundeswehr in ein Investitionsprogramm für Kultur, Soziales, Umwelt und internationale humanitäre Hilfe
- Nukleare Abrüstung und die Abschaffung aller Atomwaffen, insbesondere den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen
- Völkerverständigung und eine Kultur des Friedens, d. h. unter anderem die Wiederbelebung der eingefrorenen Städtepartnerschaften und des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches mit Russland
- Asyl für alle Kriegsdienstverweigerer, Deserteure und alle Menschen, die vor Kriegen fliehen und gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht in der Bundesrepublik.

Brot, Frieden, Menschenwürde – in der Ukraine und weltweit!